

Rabbiner in Ansbach

1456 - 1458 „Judenmeister“ **Pyman**

1682 **Rabbiner Jeremiah Judah**

1754 - 1792 **Rabbiner Samuel Zirndorfer**

1793 **Rabbiner Uhlmann** oder **Ullmann**

1793 - 1835 **Rabbiner Moses Hochheimer**, 1755 in Veitshöchheim bei Würzburg geboren, Studium an der Fürther Jeschiwa und in Prag, 1777 Ordination, 1790 Lehrer in Fürth, ab 1793 Distriktsrabbiner in Ansbach, 1835 Tod in Ansbach.

1835 - 1841 **Rabbinatsverweser Jacob Oberndörfer**

1841 - 1893 **Rabbiner Aron Bär Grünbaum**, am 15. Oktober 1812 in Gunzenhausen geboren, Abitur am Gymnasium Carolinum in Ansbach und gleichzeitig theologische Studien beim Ansbacher Rabbiner Hochheimer, 1835 Ordination in Bamberg, seit 1841 Rabbiner in Ansbach, 9. Dezember 1893 Tod in Ansbach.

1894 - 1915 **Rabbiner Pinchas Kohn** 1867, in Kleinerdingen bei Nördlingen geboren, Besuch des Realgymnasiums in Halberstadt, Studium in Berlin und Besuch des dortigen Rabbinerseminars, von 1890 bis 1893 Rabbiner in Burgkunstadt, 1893 Promotion und Rabbinatsverweser in Mannheim, 1894 Wahl zum Distriktsrabbiner in Ansbach; Mitbegründer der „Agudat Israel“.

1915 - 1917 **Rabbinatsverweser Dr. Chaim Heinrich Cohn**, 1889 in Basel geboren, theologische Studien in Pressburg, Lausanne und Straßburg, Staatsexamen als Oberlehrer für Englisch und Französisch, 1914 Ordination in Berlin, 1917/1918 Militärrabbiner an der Westfront, 1939 Flucht über die Schweiz nach London, wo er 1966 verstarb.

1917 - 1925 **Rabbiner Dr. David Brader**, 1879 in Ichenhausen geboren, Studium in München, 1906-1908 Rabbinatssubstitut in Ansbach, ab 1912 Reallehrer für Deutsch und Geschichte in Nürnberg, 1917 Wahl zum Distriktsrabbiner in Ansbach, 1925 in die Schweiz verzogen, weiteres Schicksal unbekannt.

1926 - 1937 **Rabbiner Dr. Eli Munk**, 1900 in Paris geboren, Rabbinerseminar in Berlin, seit April 1926 Rabbiner in Ansbach, Auswanderung 1937 nach Frankreich, Tätigkeit als Rabbiner in Paris und Nizza, 1943 Flucht in die Schweiz, 1945 Auswanderung in die USA, 1980 in New York verstorben.

1937 - 1939 **Rabbiner Pinchas Kohn**, nach dem Ende des 1. Weltkrieges leitete Pinchas Kohn als Vorsitzender des Exekutiv-Ausschusses die Geschäfte der „Agudat Israel“ in Wien und wurde 1923 zum Präsidenten berufen. Er füllte diese Stellung aus, bis er 1937 wieder in seine alte Gemeinde nach Ansbach zurückkehrte. Rabbiner Pinchas Kohn blieb in Ansbach bis zum Februar 1938, als ihm die Flucht in die Schweiz gelang. Bei Kriegsausbruch ging er nach London, wo er am 7. Juli 1941 starb.



Grabsstein des Rabbiners Aron Bär Grünbaum (1812 - 1893)



Rabbiner Pinchas Kohn (1867 - 1941)



Rabbiner Dr. Eli Munk (1900 - 1980)